

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 77 (2002)
Heft: 9

Artikel: Professionalisierung in der Armee XXI
Autor: Siegenthaler, Urban
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715954>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Professionalisierung in der Armee XXI

Es wird keine «Profiararmee» angestrebt!

Die Bundesverfassung (BV) und der Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Sicherheitspolitik der Schweiz (SIPO B 2000) sind bindende Grundlagen für die Planung der Armee XXI. In beiden Dokumenten wird das Prinzip der Miliz explizit erwähnt und bestätigt. Artikel 58 der BV: «Die Schweiz hat eine Armee. Diese ist grundsätzlich nach dem Milizprinzip organisiert.» Kapitel 6.2.2. des SIPO B 2000: «Grundsätzlich nach dem Milizprinzip organisiert, stärkt die Armee den gesellschaftlichen Zusammenhalt.»

Das unsterbliche Gerücht «Die streben eine Profiararmee an!»

Die Armee XXI wird keine Profiararmee sein. Sondern eine Milizarmee, die professionelle Leistungen erbringt! Professionelle Leistung soll durch eine qualitativ hochwertige Ausbildung der Milizkader und Soldaten in der Rekrutenschule und in den Wiederholungskursen erreicht werden. Voraussetzungen dazu: die Verlängerung der Grundausbildungszeit (Rekrutenschule) sowie – für das Gros der Armee – die Wiedereinführung des Jahresrhythmus für die Wiederholungskurse. Die gesamte Dienstleistungspflicht soll dabei etwa gleich bleiben. Um die Ausbildung professioneller und effizienter zu gestalten, soll in der Armee XXI die Grundausbildung so weit wie möglich von Berufskader und Zeitsoldaten vermittelt werden. **Zeitsoldaten** sind Milizoffiziere, -unteroffiziere und -soldaten, die sich der Armee für eine bestimmte Zeit zur Verfügung stellen. Während ihres Einsatzes verfügen sie über einen befristeten Anstellungsvertrag von einem bis mehreren Jahren. So können sich die Milizkader bereits in der Verbandsausbildung in den Rekrutenschulen vermehrt auf die Führung ihrer Formationen (Gr, Zug, Kp, Bat) im Einsatz konzentrieren und deutlich mehr Führungserfahrung sammeln. Durch den vermehrten Einsatz von Berufs- und Zeitkader in der Ausbildung soll weiter sichergestellt werden, dass die ausserdienstliche Belastung der Milizkader abnimmt. Das ist von entscheidender Bedeutung, wenn auch weiterhin die Besten als Kader für die Armee gewonnen werden sollen. Klar ist, dass Milizkader, die Funktionen mit viel Verantwortung übernehmen, auch weiterhin bereit sein müssen, mehr zu leisten. Der Know-how-Transfer von der Miliz in die Armee und umgekehrt muss sichergestellt bleiben.

Im SIPO B 2000 wird von der Armee XXI gefordert, dass sie im Rahmen der Prävention und der Bewältigung existenzieller Ge-



Der Know-how-Transfer von der Miliz in die Armee und umgekehrt muss sichergestellt bleiben.

fahren in der Lage ist, gleichzeitig mehrere subsidiäre Einsätze über längere Zeit durchzuführen. Zur Erfüllung dieser Einsätze ist eine höhere Verfügbarkeit notwendig, die vor allem mit Durchdienern

Von Div Urban Siegenthaler, USC Planung und Projektleiter Armee XXI

und Zeitsoldaten sichergestellt werden kann. **Durchdiener** sind Angehörige der Miliz, die ihre obligatorische Militärdienstpflicht an einem Stück absolvieren. Diese Art der Dienstleistung wird einem kleinen Teil der Dienstpflichtigen vorenthalten sein.

Militärisches Berufspersonal in der Armee XXI

Mit dem neuen Aufgaben- und Einsatzspektrum der Armee XXI vergrössert sich der Bedarf an militärischem Berufspersonal. Neue Aufgaben werden vor allem in Einsatzstäben und Einsatzverbänden anfallen. Bundespräsident Ogi legte fest, dass der Gesamtbestand des Berufspersonals von heute 3600 auf 5000 bis maximal 10 000 angehoben werden soll. Damit soll eine professionellere Ausbildung sowie in einzelnen Bereichen eine höhere Verfügbarkeit sichergestellt werden. Wenn eine Armee ihre Berufskomponente ausbaut, bedeutet das immer eine Erhöhung der Betriebskosten (Löhne). Mit diesem nach wie vor geringen Bestand an Berufspersonal kann vermieden werden, dass die Betriebskosten der Armee XXI nicht übermässig (auf Kosten der Investitionen) ansteigen.

Heute unterscheiden wir die Berufskategorien Berufsoffiziere (700), Berufsunteroffiziere (1100), Fachlehrer (150), Festungswachtkorps (FWK, 1600) und das Überwachungsgeschwader (UeG, 150). Berufsoffiziere und Berufsunteroffiziere stellen

vor allem die Grundausbildung sicher. Dabei werden sie durch Fachlehrer unterstützt. Angehörige des FWK nehmen mit rund einem Drittel ihres Gesamtbestandes Sicherungsaufgaben wahr. Knapp ein Drittel ist in der Ausbildungsunterstützung der Armee tätig. Die übrigen stellen die Infrastruktur und deren Betrieb sicher.

In der Armee XXI zeichnen sich für das Berufspersonal folgende Berufskategorien ab:

- Berufssoldaten sind Offiziere (zirka 1000) und Unteroffiziere (zirka 1500), die eine vollamtliche Dienstverpflichtung für eine unbefristete Zeit eingehen. Sie sind in den Bereichen Führung, Einsatz und Ausbildung tätig. Zu den Berufssoldaten zählen auch die Angehörigen des UeG und des FWK.
- Zeitsoldaten (zirka 1500): Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, die eine vollamtliche Dienstverpflichtung eingehen, aber nur für einige Jahre angestellt werden. Sie sind vor allem als Ausbilder tätig, können aber auch in (subsidiären) Existenzsicherungseinsätzen und/oder in Auslandseinsätzen tätig sein.
- Fachlehrer (zirka 150): sind zivile Ausbilder, die Angehörige der Armee in bestimmten Fachgebieten unterrichten.
- Verwaltungs- und Betriebspersonal: Zivilpersonal, das in der Regel über einen unbefristeten Anstellungsvertrag verfügt und den militärischen Betrieb sicherstellt, ohne militärische Führungs- und Erziehungsaufgaben zu übernehmen.

Zusammenfassung

Ja zu einer professionelleren Milizarmee – nein zu einer Profiararmee. Durch die Möglichkeit, sich während einer bestimmten Zeit der Armee zur Verfügung zu stellen, kann die Miliz ihren Einfluss wesentlich besser einbringen als heute. Durch eine deutliche Aufstockung der Berufskader sollen die Milizkader und Soldaten in der Grundausbildung effizienter und damit professioneller ausgebildet werden. So wird die Glaubwürdigkeit der Armee erhöht und das Milizprinzip gefestigt. Die Armee XXI schafft die nötigen Voraussetzungen, dass die Milizarmee auch in Zukunft glaubwürdig bleibt. ☐